

... in Brück

REFORMATION DER AUF DEN SPUREN



Sie sind neugierig geworden?

Dann empfehlen wir Ihnen einen geführten Stadtrundgang auf den Spuren der Reformation. Mit Humor und Wissen begleiten Sie unsere Stadtführer auf einer Zeitreise durch Brück. Termine und Informationen auf Anfrage bei:

Amt Brück

Ernst-Thälmann-Straße 59
14822 Brück
Fon 03 38 44.62-158
Fax 03 38 44.62-119
info@amt-brueck.de
www.amt-brueck.de

Eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“ des Landes Brandenburg.

Der Städteverbund wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages sowie mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Weitere Städte mit spannenden Geschichten aus der Zeit der Reformation finden Sie unter

www.prediger-und-buerger.de

oder



Städteverbund Reformation im städtischen Alltag

c/o complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam
Fon 0331.20 15 10 | Fax 0331.20 15 1-11
info@prediger-und-buerger.de



Arbeitsgemeinschaft
»Städte mit historischen Stadtkernen«
des Landes Brandenburg



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



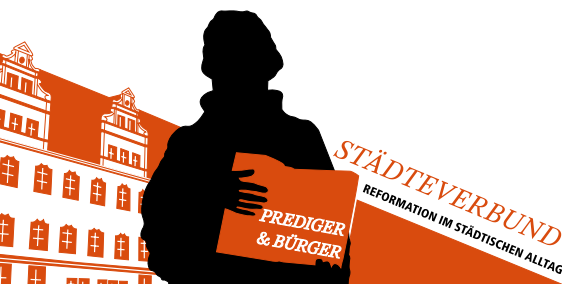
Prediger und Bürger – Reformation im städtischen Alltag

Martin Luthers Thesen lösten vor gut 500 Jahren eine Bewegung aus, die Menschen in ganz Europa beeinflusste. Doch warum war die Reformationsbewegung so erfolgreich? Eine zentrale Rolle spielte die zunehmende Bedeutung der Städte im 16. Jahrhundert. Die Städte waren als Orte der Bildung, des geistigen Austausches und der Kirchenkritik die Kristallisationsorte für die Diskussion, Verbreitung und Erprobung des reformatorischen Gedankengutes.

Die Reformationsbewegung hat damit Stadtgeschichte geschrieben, die von Stadt zu Stadt sehr unterschiedlich verlief. Daher verfolgen immer mehr Städte im Verbund ein gemeinsames Ziel: Unter dem Titel „Prediger und Bürger – Reformation im städtischen Alltag“ werden mit Stadtrundgängen, Ausstellungen und Veranstaltungen die reformatorischen Wirkungen in den Städten sichtbar gemacht. An authentischen Orten wie Kirchen, Klöstern, Schulen oder Bürgerhäusern lässt sich Interessantes und Spannendes aus der Geschichte der beteiligten Städte erzählen – vom Werden der Reformation und ihren Auswirkungen bis in die Gegenwart.

Der Städteverbund und seine Partner laden Sie ein zu einer Entdeckungsreise zu den Wiegen der Reformation und den Städten von heute.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite www.prediger-und-buerger.de



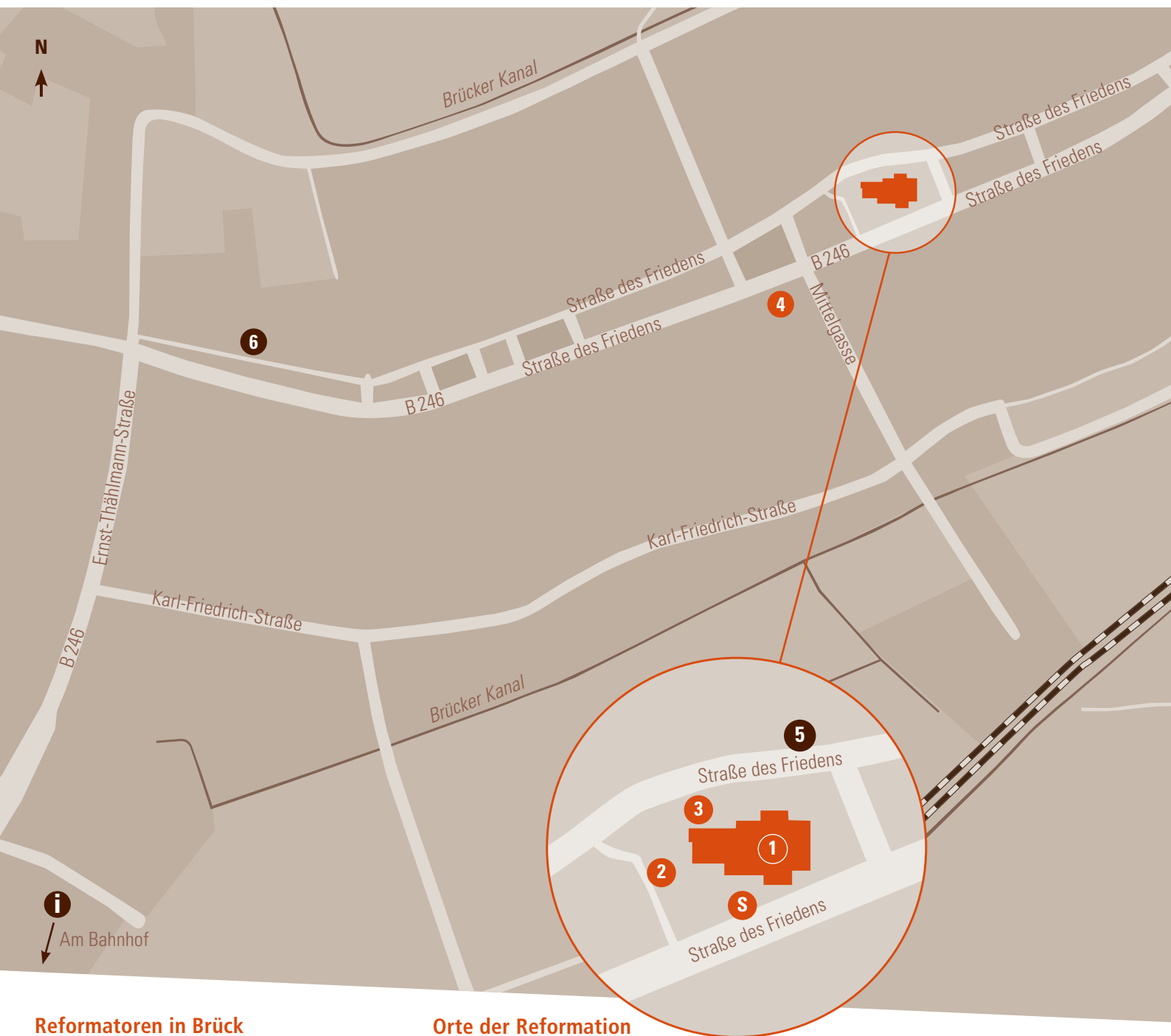
Die Reformation in Brück

Im frühen 16. Jahrhundert war der Süden des heutigen Landes Brandenburg auf mehrere Länder verteilt. Das Städtchen Brück gehörte damals zum Kurfürstentum Sachsen mit dem Landesherrn Kurfürst Friedrich dem Weisen (reg. 1486–1525). Selten lässt sich die Einführung der Reformation in einer Kleinstadt wie Brück exakt datieren. Ihrer oft nur zu vermutenden Vorgeschichte stehen spätere, eher kirchenamtliche Belege gegenüber, meist sind dies die Visitationsprotokolle. Oder wir erfahren von einzelnen Personen, die sich engagieren – so auch in Brück. Anlässlich einer Kirchensitation ist Martin Luther 1530 in der Stadt gewesen. Die Visitationsprotokolle geben Aufschluss darüber, wie konfliktreich sich die Einführung der neuen Gottesdienstordnung und eines „lutherischen“ Gemeindelebens vollzog.

Die Spuren der Reformationszeit sind in Brück noch heute gegenwärtig und bilden den Hintergrund für diesen Stadtrundgang. Die frei zugängliche Stadtraum-Ausstellung markiert rund um die St. Lambertus Kirche wichtige Stationen der Reformation. Die Informationstafeln vermitteln mit Texten und Abbildungen ein anschauliches Bild der Reformationszeit.

MARTIN LUTHER WAR HIER!

Orte der Reformation in Brück



Reformatoren in Brück

Gregor von Brück

Mit dem Städtchen Brück verbindet sich „große Geschichte“. Seiner Heimatstadt verhalf Dr. Gregor von Brück (gest. 1557) mit der Wahl seines Namens zu großer Bekanntheit. Sein Vater zog noch im hohen Alter nach Wittenberg, auch um Martin Luther zu hören. Bald darauf kam Gregor von Brück – inzwischen Jurist – ebenfalls mit der neuen Lehre in Verbindung. Als kursächsischer Kanzler stand er Kurfürst Friedrich dem Weisen (reg. 1486–1525) und seinen Nachfolgern beratend zur Seite, nahm an den Reichstagen teil und wirkte an der Umgestaltung der religiösen Verhältnisse in Kursachsen mit, zu dem die Stadt Brück damals gehörte.

Michael Stifel

Zwar kein Sohn der Stadt, aber eine sehr bekannte Persönlichkeit seiner Zeit war der Reformator, Mathematiker und Apokalyptiker Michael Stifel (1487–1567), der fünf Jahre lang in Brück Pfarrer gewesen ist. Stifel bediente auch die damals verbreiteten prophetisch-apokalyptischen Ängste und Hoffnungen der Menschen. Durch eine Wortrechnung aus Bibeltexten hatte er, noch in Lochau (heute Annaburg) Pfarrer, den Weltuntergang auf den 19. Oktober 1533 – genau 8 Uhr morgens – festgelegt. Als die Apokalypse nicht eintrat, zog Stifel allgemeinen Verdruss auf sich. Als er, hochbetagt, seine Stelle in Brück innehatte, lagen jene Ereignisse aber schon lange zurück.

Orte der Reformation

- S Startpunkt Reformationstor**
Erfahren Sie in welchem konfessionellen und politischen Spannungsfeld sich die Reformation in Brück damals entwickelte.
- 1 St. Lambertus Kirche mit Heimatstube**
Die Brücker St. Lambertus Kirche wurde mehrfach vernichtet und wieder aufgebaut, war zahlreichen Umbauten und Restaurierungen unterworfen. Die heutige Kirche wurde weit nach der Reformation im Jahr 1776 eingeweiht. Der Grundstein für den neuen Turm wurde 1842 gelegt. Anlässlich der Visitation vom 17. Januar 1530 war Martin Luther in Brück zu Gast und predigte dabei wahrscheinlich in der damaligen Stadtkirche.
- 2 Informationstafeln zum Reformationsjubiläum**
Die Informationstafeln neben der Stadtkirche zeigen die Spuren der Reformation in Brück anhand der Visitationsprotokolle von 1530 und erzählen ferner vom Reformator, Mathematiker und Apokalyptiker Michael Stifel, der in den 1550er Jahren eine Pfarrstelle in Brück einnahm.
- 3 Gedenkstein Gregor von Brücks**
Der Platz vor der St. Lambertuskirche ist nach dem kursächsischen Kanzler Gregor

von Brück benannt, der in Brück geboren wurde. Er wirkte an der Seite des Kurfürsten Friedrich des Weisen (reg. 1486–1525) und seiner Nachfolger maßgeblich an der Ausbreitung und des Fortbestandes der lutherischen Reformation mit. Der Ausstellungstisch nahe des Gedenksteins informiert über das Leben und Wirken dieses bedeutenden Sohnes der Stadt.

- 4 ehemaliger Standort des möglichen Geburtshauses Gregor von Brücks**

Weitere Sehenswürdigkeiten

- 5 Pfarrhaus**
Das, der Kirche gegenüberliegende Pfarrhaus, wurde beim Stadtbrand von 1764 wie die St. Lambertus Kirche Opfer der Flammen, so dass das heutige Gebäude aus dem 18. Jahrhundert stammt.
- 6 Postmeilensäule**
Zeuge der einstigen Grenzlage der Stadt Brück zwischen Preußen und Sachsen ist die Postmeilensäule.
- i Service-Information am Bahnhof Brück**
Touristische Information

Fotos: Amt Brück 1–3, kirche-brueck.de/R. Reichelt 4 + 5

